



## FOKUS POLIO

### EINE STARKE PARTNERSCHAFT

UNICEF-Chefin Ann Veneman zur Zusammenarbeit mit Rotary

### GESICHTER

Ein Rotarier als Freiwilliger in Indien

### ZUGANG ZU INDIENS MUSLIMISCHEN GEMEINDEN

# GLOBAL OUTLOOK

## Einsatz gegen die Kinderlähmung

Geld, Impfstoffe und Beziehungen – wesentliche Elemente im Kampf gegen Polio

Für manche Rotarier ist die Auflistung der Erfolge im Kampf gegen Polio so alltäglich geworden, dass es einfach ist, dabei zu übersehen, wie bemerkenswert diese Errungenschaften sind. Gemessen an allen nur denkbaren Vergleichsmaßstäben sind die Fortschritte, die gemacht wurden, seit der Rotary 1988 die *Global Polio Eradication Initiative* ankurbelte, außerordentlich.

Man bedenke: Noch 1988 infizierten sich pro Tag über 1.000 Kinder mit dem Poliovirus; 2007 waren es weniger als 2.000 Erkrankungsfälle – im ganzen Jahr! Das Vorkommen von Polio konnte um 99 Prozent reduziert werden, die Zahl der Länder mit Poliovorkommen sank von 125 auf noch 4 verbleibende Länder (Afghanistan, Indien, Nigeria und Pakistan).

Anand Balachandran, Interagency Coordinator der Weltgesundheitsorganisation WHO, ist überzeugt, dass diese Leistungen niemals möglich gewesen wären ohne die ursprüngliche Vision von Rotary einer poliofreien Welt und ohne die unermüdliche Führung und Unterstützung der Rotarier. In der Tat haben sich über die letzten 20 Jahre hinweg Rotarier zu Hunderttausenden mobilisiert, um dabei mitzuwirken, dass über zwei Milliarden Kinder in aller Welt die Schluckimpfung gegen die Kinderlähmung erhielten. Und sie stellten 700 Millionen Dollar für diesen Kampf bereit.

Die Verabreichung von Impfungen und die Auftreibung

von Spendengeldern sind wesentliche und sehr sichtbare Komponenten der Kampagne. Daneben erfordert das Ziel der Ausrottung der Krankheit aber eine gesonderte Anstrengung, die Balachandran die lebenswichtige dritte Stütze einer jeden Großinitiative im öffentlichen Gesundheitswesen nennt: Advocacy, also die konsequente Interessenvertretung – und -vertefchtung – bei zuständigen Stellen.

„In den noch verbleibenden polioendemischen Ländern ist es kritisch entscheidend, dass Regierungen auf höchster Ebene voll hinter der Polio-Ausrottung stehen“, sagt er. „Sie müssen bereit sein, den gesamten Regierungs-

### Was ist der Global Outlook?

Willkommen zum Global Outlook, einer neuen Beilage der *Rotary World Magazine Press*, die regelmäßig über Rotary auf der Weltbühne berichtet. Die Publikation wird von Rotary International veröffentlicht, wobei jede Vierteljahresausgabe ein Thema schwerpunktmäßig behandelt und vertieft. Global Outlook betont, dass Rotary eine internationale Organisation ist, die am besten funktioniert, wenn sie Menschen verschiedener Nationalitäten in einer gemeinsamen Vision vereint. Sie finden uns online bei [www.rotary.org/go](http://www.rotary.org/go).

apparat einzusetzen, um erfolgreiche Polio-Aktionen durchführen und alle Kinder mit der Impfung erreichen zu können.“

Angesichts dieser Notwendigkeit, bei Regierungen vorstellig zu werden, um für Unterstützung und Finanzierungshilfe zu werben, richtete Rotary 1995 eine Task Force ein, um mit Geberländern zusammen zu arbeiten. In den folgenden 13 Jahren bis heute haben Länder wie die USA, Japan und die Niederlande Mittel in Höhe von 4,1 Milliarden Dollar speziell für die Ausrottung der Kinderlähmung bereitgestellt.

Und obwohl die Finanzierungssicherung ein kritisches Element der Advocacy-Arbeit ist, ist das beileibe nicht alles. Es ist ebenso wichtig, dass Regierungen den politischen Willen zeigen, die Gesundheit ihrer Völker zur vordringlichsten Aufgabe zu machen. Dazu Balachandran: „Die persönlichen Vorsprachen führender Rotarier bei Regierungsoberhäuptern, die Einsätze von Rotariern in von Polioepidemien betroffenen Ländern und die Vermittlungsarbeit rotarischer Mitglieder in großen multilateralen Organisationen haben sich als unschätzbare Wert erwiesen, wenn es um die Sicherung der politischen Verpflichtung auf das Ziel der Polioeradikation geht.“

Ein Schlüsselschritt, der sich als der sprichwörtliche große Sprung vorwärts erwies, war die formale Aufnahme des Kampfes gegen Polio als Tagesordnungspunkt in die Agenda des Gipfels der G8. Auch hier war das Wirken von Rotary nach Auskunft Balachandrans ausschlaggebend, und es setzte sich danach fort, wenn es darum ging, dass Polio auch für zukünftige Gipfel auf der G8-Agenda verblieb und nicht als Thema unter den Tisch fiel. Besonders lobenswert sei hier die Einwirkung auf die US-Regierung als einem der maßgeblichen Geberländer zu sehen.

„In vielen der von Polio betroffenen Ländern sind die Regierungen mit unzähligen miteinander konkurrierenden Problemen konfrontiert, so dass dem öffentlichen Gesundheitswesen oft geringe Priorität eingeräumt wird. Angesichts dieser Konstellationen

ist es eine große Herausforderung, Regierungen davon zu überzeugen, dass schon ein einziger Infektionsfall ein großes Risiko für die gesamte globale Initiative darstellt. Rotary hat hervorragende Arbeit geleistet, diesen Regierungen bei der Entscheidungsfindung Beistand zu leisten und dabei zu helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen.“

Heute dienen 27 Rotarier in ehrenamtlicher Beraterfunktion als sogenannte *National Advocacy Advisers*, und eine erweiterter Kreis von ehemaligen RI-Präsidenten und anderen führenden Mitgliedern der Organisation unterstützt diese Rotariergruppe. Besonders für Robert S. Scott, den pensionierten Arzt, der dem Interna-

tional PolioPlus Committee vorsitzt, hat Balachandran besonderes Lob übrig. Scott sei nach seiner Meinung eine zentrale Figur beim Eintritt für die rotarischen Ziele im Kampf gegen Polio, der mit der WHO ebenso wie mit Geberländern zusammen arbeite und zugleich an der rotarischen Basis für die Unterstützung der „100-Millionen-Dollar-Herausforderung“ von Rotary werbe.

Scott selbst nennt einige Herausforderung für die Unterstützungsarbeit: „Nachdem die Initiative seit nunmehr 20 Jahren läuft, haben wir immer wieder Fürsprecher verloren, wenn die Ministerposten in den G8-Ländern wechselten. Viele der ins Amt kommenden Minister wissen

## Was steckt hinter den Zahlen

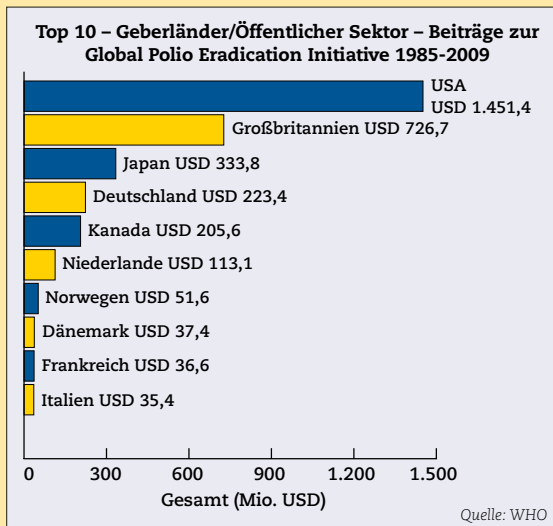
Bis zur Zertifizierung der Welt als poliofrei werden die Beiträge von Rotary zum Kampf gegen die Kinderlähmung 850 Millionen US-Dollar überstiegen haben – dies stellt einen signifikant Beitrag zum Gesamtetat dar (siehe Grafik). „Die von Rotary und anderen Organisationen des privaten Sektors bereitgestellten Gelder stellen ungefähr 15 Prozent der Gesamtsumme dar“, erklärt International PolioPlus Committee Chair Robert Scott. Der größere Teil – zwei Drittel – kommt aus Ländern der Welt.

Dies unterstreicht die kritische Funktion der Interessenvertretung und die Anerkennung der Unterstützung von Regierungen. Ein Beispiel

hierfür ist Bundeskanzlerin Angela Merkel, Ehrenmitglied des Rotary Clubs Hansesstadt Stralsund in Berlin, die während der G8-Gipfel konsequent ihre Gesprächspartner an deren Verpflichtungseinlösungen im Kampf gegen die Kinderlähmung erinnert

hat. Um die Bedeutung der Polio-Ausrottung weiter in Regierungskreisen zu verdeutlichen, veranstaltete das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung eine Ausstellung zum Thema *Polio – Das letzte Kapitel* des Fotografen Jean-Marc Giboux.

Als einer der Wege, mit denen Rotary Führungsinitiativen würdigt, die sich finanziell und politisch positiv auswirken, vergibt die Organisation den *Polio Eradication Champion Award*. Dieser Preis wurde Bundeskanzlerin Merkel im Mai anlässlich der Fotoausstellung verliehen.



Matthias Schütt

nicht einmal, dass Polio immer noch ein Problem ist, und wir beginnen jedes Mal wieder von vorn mit unserer Überzeugungsarbeit.“

Wie ein Marathonläufer, für den der Endspurt der letzten 100 Meter die schwierigsten sind, weiß Scott, dass die Beseitigung des letzten Prozentes von Poliovorkommen der härteste und schwierigste Teil der Kampagne ist. Er weist auf die Ironie hin, die in der Tatsache liegt, dass je mehr Erfolge die Initiative erringt, desto schwieriger es wird, einen Fokus auf den Aktionen beizubehalten: „Es ist ohne Zweifel schwerer“, sagt er. „Wenn es nur noch 2.000 Fälle pro Jahr gibt, im Gegensatz zu den 1.000 Fällen pro Tag, als wir unseren Weg begannen, und wenn wir dann die

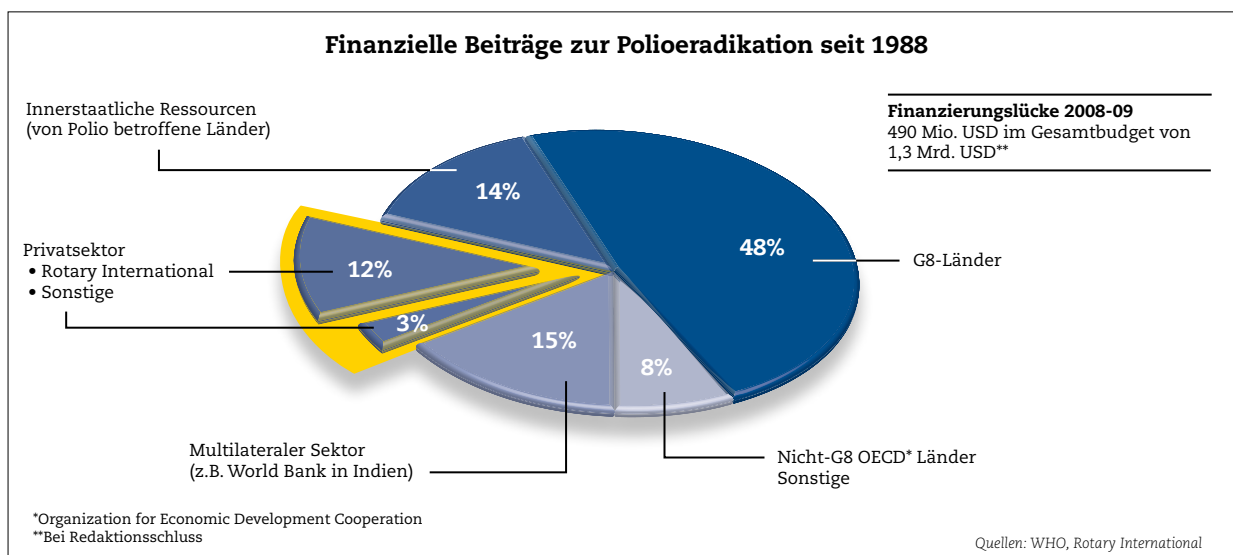
cherung ist. Das ist immer noch der Fall und wird durch die abnehmende Unterstützung der G8-Gruppe noch verschärft. Daher rufe ich alle Rotarier auf, nicht zu zweifeln und nachzulassen, während rotarische Freunde und ich versuchen, den Druck auf die Geberländer aufrecht zu erhalten“, appelliert Scott daher an die Rotarier.

Ein weiterer Aspekt ist, dass Geberländer auch eine starke Verpflichtung auf den Eradikationskurs in den von ihnen unterstützten Ländern sehen wollen. Busuyi Onabolu, Mitglied des *African Regional PolioPlus Committee* und Vorsitzender des *Nigeria PolioPlus Committee*, der im nigerianischen Gesundheitswesen arbeitet, gibt einen Einblick, wie die Verhältnisse auf einem der letzten „Schlachtfelder“ der

der notwendigen Verbindungsteile zur Stärkung des gesamten Gesundheitssektors.“

Ebenso wie der Personalwechsel auf Ministerebene Probleme bei den G8-Ländern mit sich bringt, können personelle Umschichtungen in kommunalen Regierungen die Anstrengungen von Onabolu in Nigeria erheblich erschweren. Nach einigen Rückschritten im letzten Jahr werden die *Advocacy*-Kampagnen in diesem Jahr wieder intensiviert.

Zu Onabolus Tagwerk gehören häufige Reisen und Treffen mit örtlichen Regierungsvertretern auf allen Ebenen. „Es scheint, als wäre ich dauernd in Besprechungen, so dass ich kaum noch Zeit für meine eigenen Rotary Club Meetings habe“, sagt er.



AIDS-Pandemie sehen, die wachsende Zahl von Malariafällen, die Tuberkulose auf dem Vormarsch, und all diese Krankheiten verbunden mit kontaminiertem Wasser, dann wird es sehr schwierig, die Gesundheits- und Finanzminister zu überzeugen, dass immer noch diese immensen Geldmengen zur endgültigen Ausrottung von Polio notwendig sind.“

Trotz unerschütterlichem Optimismus („Die Polio-Ausrottung ist realistisch und wird geschehen“) gibt Scott seiner Enttäuschung über einige G8-Länder Ausdruck, die ihre auf dem Gipfel in Gleneagles 2005 gemachten Zusagen immer noch nicht eingelöst haben. „Ich war seit Jahren überzeugt, dass unser Hauptproblem eine adäquate finanzielle Absi-

Kampagne stehen. Danach besteht auf nationaler Ebene eine starke Unterstützungsbasis für den Kampf gegen die Kinderlähmung. Hunderte von Länder- und Kommunalregierungen sehen es aber nicht als ihr Programm an. „Sie sehen es als Programm, das von ausländischen Organisationen durchgesetzt wird“, sagt er. „Wir versuchen alles, um sie von dieser Haltung abzubringen.“

„Doch auch auf nationaler Ebene bestehen viele Hindernisse, da andere Gesundheitsprobleme wie HIV/AIDS und Malaria drücken. Auch hier muss die Regierung zahlen. Es ist daher unsere Verantwortung, dass wir das Problem der Kinderlähmung weiterhin aktuell in vorderster Linie halten. Wir positionieren es als eines

Er betont, dass es seine Einsätze aber beileibe nicht als undankbare Aufgabe sieht. „Ich habe die Freude in den Gesichtern der Menschen gesehen, wenn sie die Impfung verabreichen“, sagt er. „Dank dem Polio-Programm lernt man die Menschen kennen und schätzen. Ich bin dankbar, dass das Programm mir so ein reiches Leben beschert.“

Paul Engleman

### Online

Web-Extras zu diesem Artikel und Interviews mit Anand Balachandran (WHO) und IPPC Chair Robert Scott finden Sie bei [www.rotary.org/go](http://www.rotary.org/go).

# Rotary und die UNICEF: Eine starke Partnerschaft

UNICEF-Direktorin ist zuversichtlich, dass sich die Polio-Eradikation auf dem richtigen Weg befindet



**Ann Veneman auf der RI Convention 2008 in Los Angeles**

Seit ihrer Ernennung als Executive Director der UNICEF im Januar 2005 hat sich Ann Veneman als überzeugte Verfechterin der Kinderwohlfahrt erwiesen. Ihre Vision, „sound science“ (etwa „vernünftige Wissenschaft“) einzusetzen, um ein integriertes Versorgungssystem für Gesundheitsfürsorge, Nahrung, sauberes Trinkwasser, Ausbildung und Kinderschutz zu schaffen, hat zu stärkeren Partnerschaften auf allen Ebenen zwischen Regierungen, Nichtregierungsorganisationen, UN-Stellen, internationalen Finanzinstitutionen und dem Privatsektor geführt. Ein Erfolgsmaßstab für Venemans Zeit im Amt: die Zahl der weltweiten Kindstode fiel auf einen Tiefstand von 9,7 Millionen im Jahr. Zu den Schlüsselzielen der UNICEF für 2009 gehören intensiviertere Anstrengungen zur Bekämpfung von Wiederausbrüchen von Polio sowie die Überlebenssicherung von Kindern in Kriegsgebieten. Im letzten November hatte der Chefredakteur des Magazins *The Rotarian*, Vince Aversano, Gelegenheit zu einem Gespräch mit Ann Veneman in ihrem New Yorker UNICEF-Büro.

**The Rotarian:** Was wussten Sie über Rotary, bevor Sie zu UNICEF kamen?

**Ann Veneman:** Mein Großvater war Rotarier, daher kannte ich Rotary bereits seit meiner Kindheit. Und ich habe oft vor rotarischen Gruppen gesprochen.

**TR:** Was würden Sie als die wesentlichen Stärken von Rotary International als Service-Partner der UNICEF anführen?

**AV:** Rotary ist seit 1985 ein starker Partner der UNICEF, besonders im Bereich der Polioeradikation, wo wir enorme Erfolge in der Zusammenarbeit verbuchen konnten. Rotary war schon immer eine hervorragende Service-Organisation, im lokalen ebenso wie im internationalen Maßstab. Mit der Hilfe der Rotarier sind wir ganz nahe dran an der Erreichung des Ziels, die Kinderlähmung weltweit auszurotten.

**TR:** Wie sehen die jüngsten Projektionen dafür aus?

**AV:** Seit Beginn des Polioprogramms zur Bekämpfung der Kinderlähmung haben wir mehrere Milliarden Kinder geimpft. Das ist eine der größten jemals dagewesenen Initiativen im Bereich der öffentlichen Gesund-

heit. Wir möchten ungern ein festes Datum für die totale Ausrottung nennen. Aber wir haben uns für 2008 Meilensteine gesetzt und bewegen uns soweit (Stand November 2007) auf Kurs. Wir hoffen, dass wir innerhalb der nächsten Jahre Polio global ausrotten können.

**TR:** Das Problem neuer Wiederausbrüche schafft da Bedenken. Wie denken die UNICEF und die Partner, den Job zu Ende zu bringen?

**AV:** Es gibt nun nur noch vier polio-endemische Länder, in denen Poliofälle vorkommen: Nigeria, Indien, Afghanistan und Pakistan. Aber wir haben eine Riesengelegenheit, der Krankheit über die nächsten Jahre hinweg den endgültigen Todesstoß zu versetzen.

**TR:** Was können Sie uns über die Anstrengungen in diesen Ländern erzählen?

**AV:** In Afghanistan and Pakistan stellen Sicherheitsfragen derzeit die größte Behinderung dar, da die Neuerkrankungen sich hauptsächlich in sehr unsicheren Gebieten ereignen. In Indien und Nigeria hingegen ist das Hauptproblem, übergangene Kinder mit Wiederholungsschluckimp-

fungen zu erfassen. Doch wir haben Riesenchancen zur Zeit: wir haben einen neuen Impfstoff eingeführt, das sogenannte monovalente Vakzin, das weitaus effektiver in Bezug auf Immunisierungsschutz ist als vorige Impfstoffe. Eine weitere wesentliche Innovation war die Verbindung von Polio-Kampagnen mit anderen Diensten. In Nigeria zum Beispiel haben wir Polio-Aktionen mit Impfungen gegen Masern, der Verteilung von Bettnetzen (gegen Malaria-Mücken A.d.R.) und anderen Gesundheitsartikeln von Wert für Frauen und Kinder verbunden.

**TR:** Margaret Chan, die Generaldirektorin der WHO hat gesagt, dass die Gelder nicht zur Vollendung der Aufgabe ausreichen. Wie sind die Partner dieses Problem in 2008 angegangen?

**AV:** Eine der wichtigsten Ankündigungen der letzten Zeit ist, dass die Gates Foundation und Rotary je 100 Millionen Dollar zum Kampf gegen Polio bereitstellen werden.

**TR:** Als sie zuerst bei UNICEF die Zügel übernahmen, was war Ihre Vision für eine verbesserte UNICEF-Organisation?

**AV:** Ich habe mich auf die Millenniumsziele konzentriert – Ziele, die hauptsächlich Frauen und Kinder betreffen: Grundschulausbildung, Reduzierung der Kinder- und Frauensterblichkeit, Eliminierung von HIV bzw. Reduzierung von HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose, Wasser- und Nahrungsversorgung. Unser Ziel ist der Fortschritt in allen Ländern in all diesen Bereichen, damit wir den Kindern eine bessere Welt schaffen können.

**TR:** Wie sehen UNICEFs Fortschritte bei der Verfolgung dieser Ziele aus?

**AV:** Es gibt Grund zur Hoffnung. Im Jahr 2007 sank die Zahl der Kindstode zum ersten Mal unter 10 Millionen. Verglichen mit dem Jahr 1960 ist das eine Senkung um 60 Prozent. Das wurde erreicht mit integrierten, lokal ausgerichteten Programmen für Frauen und Kinder, um Impfungen, Moskitonetze, Medikamente für Durchfallerkrankungen, Vitaminzu-

gaben und eine Reihe anderer Interventionsmittel bereitzustellen. Es ist möglich, diese fast 10 Millionen Todesfälle pro Jahr zu verhindern, wenn nur die richtigen Maßnahmen bereitgestellt werden.



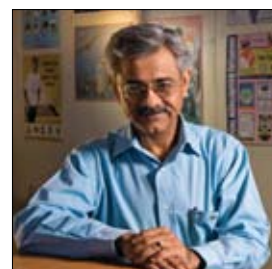
### Online

Video-Ausschnitte aus dem Interview mit Ann Veneman bei [www.rotary.org/go](http://www.rotary.org/go).

## Gesichter

# Deepak Kapur im Portrait

Der Vorsitzende des indischen PolioPlus Committees hat sich dem Kampf gegen die Kinderlähmung verschrieben



Deepak Kapur ist ein Energiebündel. Seit über zwei Jahrzehnten hat er sich Rotary verschrieben. Er folgt seinem Vater, Onkel und Großvater, die auch alle Rotarier waren. Kapur trat 1980 dem Rotary Club Delhi South bei und diente Rotary International seitdem in einer Reihe von Ämtern, darunter auch als Governor. Seit 2001 arbeitet er unermüdlich als Vorsitzender des indischen PolioPlus Committee.

„Es ist verblüffend, dass ich bzw. die Rotarier meines Landes und die Rotarier in der ganzen Welt mehr als acht Jahre später immer noch diese schreckliche Krankheit bekämpfen“, bemerkt er. „Die gute Nachricht ist,

dass wir 99 Prozent erreicht haben.“

Es gibt Grund zum Optimismus. Polio befällt immer weniger Menschen und an immer weniger Orten. In Indien wurde der Polio-Virustyp 2 bereits 1999 ausgerottet. Und bis zum August dieses Jahres wurde erst ein Fall des gefährlichen (weil sich rasend schnell verbreitenden) Typs 1 im Bundesstaat Uttar Pradesh, der am meisten betroffenen Region verzeichnet. In Indien insgesamt sank die Zahl der Infektionen von zehntausenden auf einige hundert, wovon die meisten Erkrankungen des leicht einzudämmenden Typs 3 sind.

Kapur wird jedoch nicht nachlassen, bis die Zahl der Infektionen auf Null gesunken ist.

Die indische Regierung hat die von Rotary, der UNICEF, den US-Behörden CDC und der WHO angestrebte Initiative unterstützt. „Geld ist wichtig“, sagt Kapur. „Doch es sind die Freiwilligen, die aus den USA, aus Indien, aus allen Teilen der Welt kommen, die mich in Erstaunen versetzen. Ihre Liebe zu den Kindern treibt sie an, auch in den schwierigsten Gebieten im Einsatz zu sein. In Bihar zum Beispiel, einer der ärmsten und am meisten be-

troffenen Regionen Indiens, machen es Zehntausende möglich, nationale Impftage durchzuführen. Auf diese Weise konnten wir alle Kinder unter fünf Jahren landesweit – auch in Bihar – erfassen, indem wir von Haus zu Haus gingen und 209 Millionen Häuser aufsuchten. So konnten wir 179 Millionen Kinder impfen.“

Auch viele andere positive Schritte wurden unternommen. In den letzten Jahren konnte durch WHO-Maßnahmen und bessere Labor-Überwachungsmöglichkeiten die Analysezeit für Virusbestimmungen und damit die Reaktionszeit auf Neuausbrüche um mehr als die Hälfte verringert werden. Die Arbeit des Rotary Ulema Committee (siehe Artikel) war sehr effektiv in dem Bestreben, gegen Gerüchte und abergläubische Vorstellungen über die Schluckimpfung anzugehen. Die notwendige mehrfache Verabreichung der Impfung für Kinder unter fünf Jahren zur Erreichung des vollständigen Impfschutzes stellt natürlich weiterhin angesichts von überwältigenden damit verbundenen Problemlagen wie schlechten sanitären Verhältnissen, Wasserverseuchung, Unter-



**Deepak Kapur studiert mit Gesundheitsbeamten eine Landkarte von Bihar mit eingezeichneten Poliofällen**

ernährung, Armut usw. eine zentrale Herausforderung dar.

„Eines der Dinge, die mich jeden Tag erneut antreibt, ist, dass wir im Unterschied zu AIDS oder Krebs bei Polio wirklich eine Chance haben, die Krankheit auszurotten“, betont Kapur. „Das motiviert mich wirklich.

Ich habe das Gefühl, dass kein Kind an einer Krankheit leiden sollte, die wir überwinden können. Wir sind kurz davor, den Kampf zu gewinnen. Deshalb dürfen wir jetzt nicht nachlassen. Wenn wir das tun, wird die Kinderlähmung zurückkommen und genauso grausam wüten wie ehe-

mals. Und dann ist kein Kind in der Welt mehr sicher.“

*Digby Diehl*



### Online

Bilder zu Deepak Kapur und seinem Kampf gegen Polio in Indien und Nepal: [www.rotary.org/go](http://www.rotary.org/go).

## Global Digest

### Schottische Rotarier spielen Golf gegen Polio

Die Schotten spielen mit Leidenschaft Golf. Und Rotarier kämpfen mit Leidenschaft gegen Polio. Kein Wunder also, dass schottische Rotarier eine Möglichkeit fanden, beide Leidenschaften zu verbinden.

Am 22. Juni organisierten Rotarier im Distrikt 1230 ein Benefiz-Golfturnier zugunsten Rotarys 100-Millionen-Dollar-Herausforderung gegen Polio.



Rund 170 Rotarier aus den 56 Clubs des Distrikts und ihre Gäste trotzten den Elementen auf dem meister-

schaftswürdigen Golfplatz Dundonald Links in Ayrshire. Die Golfspieler versuchten sich an mehreren Weltrekorden, aber sintflutartige Regenfälle und stürmische Winde, die fast den ganzen Tag andauerten, machten einen Strich durch die Rechnung.

Trotzdem war das Turnier ein voller Erfolg, denn es wurden 8.000 Dollar eingespielt. Zusammen mit anderen Sponsoren- und Spendengeldern und Spendenaktionen für die Polioausrottung beläuft sich damit der Gesamtbeitrag des Distrikts für die Challenge auf 53.000 Dollar.

„Es geht uns vor allem um einen Rekord: unseren Planeten endgültig von der Kinderlähmung zu befreien. Und das wird Rotary schaffen“, meint Bob Tomlinson, Regionalkoordinator der Ressourcengruppe Öffentlichkeitsarbeit.

„Das Turnier hat das Ansehen von Rotary und seiner Kampagne gegen Polio in ganz Schottland erhöht und einen enormen Beitrag für die Challenge der Gates Foundation eingebracht“, fügt PDG Andrew Hughes hinzu.

Das Turnier fand große Beachtung in den Medien. Golflegende Jack Nicklaus, der Polio überlebte, half bei der Werbung für das Turnier, und landesweite Zeitungen schrieben darüber. Turniersekretär Alex T. Blair dazu: „In einem Land, wo die Krankheit schon nahezu vergessen ist, konnten wir auf Polio aufmerksam machen.“

Für Tomlinson hat sich Rotary bei der Planung dieses Events mit anderen engagierten Rotariern von einer neuen Seite gezeigt: „Das ist die totale Erfüllung.“

### Ehemaliges Polio-Opfer tourt per Rad durch Kanada

Ramesh Ferris, 28 und ehemals an Polio erkrankt, setzte in diesem Jahr in besonderer Weise seine Ideale in die Aktion um. Mit einer 7.200 Kilometer langen Cycle to Walk Fahrradtour, die in sechs Monate lang quer durch Kanada führte, warb er um Unterstützung für den weltweiten Kampf gegen die Kinderlähmung.

Ferris erkrankte als Kleinkind im indischen Bundesstaat Tamil Nadu an

### Besuchen Sie Rotary.org

Die offizielle Website von Rotary International bietet aktuelle Informationen zum Kampf von Rotary gegen Polio, dazu Videos, Geschichtliches, Tipps, Publikationen, Downloads und vieles mehr. Dabei werden eine Vielzahl von Informationen und Materialien auch in französischer, deutscher, italienischer, japanischer, koreanischer, portugiesischer, spanischer und schwedischer Sprache angeboten, so dass [www.rotary.org](http://www.rotary.org) ein wertvoller Informationsanlaufpunkt für alle Rotarier ist.

der Kinderlähmung. Nicht in der Lage, für ihren Sohn zu sorgen, musste sich seine Mutter entschließen, Ramesh zur internationalen Adoption freizugeben. Ramesh verbrachte daraufhin zwei Jahre in einem kanadischen Waisenhaus, bevor er Aufnahme in einer Familie in Whitehorse, Yukon fand. Nach mehreren Operationen und einer langen Rehabilitation konnte Ferris erstmals im Alter von vier Jahren an Krücken laufen lernen.

Da er im Westen Nordwest-Kanadas aufwuchs, hatte er kaum Kontakt mit anderen Polio-Opfern. Dann, im Jahre 2002, kehrte er nach Indien zurück und sah dort, wie viele Altersgenossen an der Krankheit litten, ohne die medizinischen Möglichkeiten zu haben, die ihm geholfen hatten, mit den Langzeitfolgen klarzukommen. Das war die Inspiration für sein Cross-Country Abenteuer, das er am



Courtesy of Ramesh Ferris Cycle to Walk Society

### Ramesh Ferris „on the road“ gegen Polio

12. April 2008 (dem Jahrestag der Freigabe des Salk-Polio-Impfstoffs) begann. Ferris fuhr ein 27-gängiges Handrad von Victoria (British Columbia) bis nach Cape Spear in Neufundland. Auf dem Weg besuchte Ferris Schulen, Rotary Clubs und andere Einrichtungen. Obwohl selbst kein Rotarier, liegt ihm das Hauptziel der Rotarier aus naheliegenden Gründen sehr am Herzen und er warb bei jeder Gelegenheit auf seiner sechsmonatigen Reise um Unterstützung für die globale Initiative.

„Cycle to Walk ist mein Beitrag zum Kampf gegen die Kinderlähmung, und um dazu beizutragen, dass andere Polio-Opfer eine Chance bekommen, ihr Potential freizusetzen“, sagt Ferris.

Bei Redaktionsschluss hatte Ferris USD 268.300 zusammen gebracht. Der überwiegende Teil des Endbetrages geht an PolioPlus zur Impfprophylaxe und zur Hilfe für bereits Erkrankte, der Rest wird Aufklärungsmaßnahmen in Kanada dienen.

# Global Resources

Rotary International bietet viele Ressourcen zum Thema Polio, zur Verwendung für Clubs, unter anderem online bei [shop.rotary.org](http://shop.rotary.org); Preise sind jeweils in USD angegeben.

## Rotary US\$100 Million Challenge DVD

12-minütige DVD bietet einen inspirierenden Überblick über die Anstrengungen von Rotary im Kampf gegen Polio und die sog. „100-Millionen-Dollar-Herausforderung“ für Rotary, eine dreijährige Spendeninitiative, mit der eine Challenge-Spende der Bill & Melinda Gates Foundation an die Rotary Foundation über 100 Millionen Dollar zu gleichen Teilen ergänzt werden soll. Zugleich enthält die DVD Ideen für eigene Spendenaktionen. **(985; USD 15)**



## Humanity in Motion IV – CD-Set

In dieser Sammlung von PR-Materialien wird die kritische Rolle von Rotary in der Polio-Kampagne beleuchtet. Die Vorlagen eignen sich zur vielfältigen Anpassung und Verwendung in verschiedenen Medien und zur Verbreitung eines einheitlichen, doch auf lokale kulturelle Verhältnisse zugeschnittenen Kampagnenthemas. Kostenlos, auf vier Discs, verfügbar in englischer, französischer, deutscher, italienischer, japanischer, koreanischer, portugiesischer, spanischer und schwedischer Sprache. **(612; gratis)**



## RVM 2.2 DVD

Diese Ausgabe des RVM: The Rotarian Video Magazine bringt drei Videobeiträge von National Immunization Days in Indien 2007 und zeigt die Bedingungen vor Ort im Kampf gegen die Kinderlähmung auf. „The Last Hurdle: Polio in India“ enthält Interviews mit Deepak Kapur und anderen indischen Rotariern. RVM fand schon vielfach Verwendung und wurde auch in lokalen Sendern ausgestrahlt. RVM 2.2 erscheint auf Englisch mit Untertiteln (ES, FR, JA, KO, PT). **(506-06; USD 15)**



# Durchbruch in Indien bei moslemischen Gemeinden

Es ist ein Irrtum, anzunehmen, dass die Werbung um Unterstützung für den Kampf gegen Polio nur auf G8-Gipfeln stattfindet. Vielmehr sind kürzliche Erfolge in Indien darauf zurückzuführen, dass es Rotariern gelang, neue Arbeitsbeziehungen mit lokalen muslimischen Religionsführern aufzubauen.

2007 traten fast 40 Prozent der 864 Polioerkrankungen des Landes – mehr als ein Viertel aller weltweiten Fälle – in Indiens bevölkerungsreichstem Bundesstaat Uttar Pradesh auf. Doch wenn der Kampf gegen Polio weiter so erfolgreich verläuft, wird der nordindische Staat wohl bald seinen Ruf als Polio-Zentrum der Welt ablegen können. 80 Prozent der 339 Fälle in Uttar Pradesh waren in der moslemischen Bevölkerungsgruppe zu finden. Dank einer von Rotary geleiteten Initiative ging diese Zahl in den ersten viereinhalb Monaten 2008 auf 16 % oder 48 Fälle zurück.

Geleitet wird das Projekt von dem 2007 von RI einberufenen Ulama Ausschuss für Polioeradikation. (Die Ulama sind führende Religionsgelehrten des Islam.) Fast 200 islamische Würdenträger und Schulvertreter erhielten auf einem Treffen im Juli 2007 eine vom Indischen PolioPlus-

Komitee herausgegebene Broschüre, in der die Polioimpfung als elterliche Pflicht nach dem Koran dargestellt wird. Das Büchlein führt auch die Kontaktinformationen für die Ausschussmitglieder auf, damit sie konsultiert werden und Bedenken gegen die Schluckimpfung zerstreuen können. Die Ulama reisen auch in besonders stark betroffene Distrikte in Uttar Pradesh, um Eltern davon zu überzeugen, dass die Impfung sicher und mit dem Islam vereinbar ist.

„Wir möchten die Botschaft der guten Gesundheit durch die Ulema verbreiten, die in den muslimischen Gemeinden sehr geachtet werden“, betont RI Director Ashok Mahajan, Chair des Komitees.

„Wir konnten falsche Vorstellungen und Gerüchte, die um die Polio-Impfmaßnahmen kursierten, weitgehend ausräumen, dank den Anstrengungen des Ulama Committee, und wir werden auf diesem Weg weitermachen“, führt Komiteemitglied Maulana Khalid Rasheed Firangi Mahali, zugleich Präsident des Ulama Council of India, weiter aus. „Unsere Religion steht nicht den Impfungen entgegen. Selbst die saudiarabische Regierung hat verfügt, dass Pilger nach Mekka und Medina einen Impfausweis mitführen müssen, aus dem hervorgeht, dass sie gegen Polio geimpft wurden.“

Im Februar vergab die Rotary Foundation 5,65 Millionen US-Dollar an die World Health Organization und an UNICEF für die soziale Mobilisierungsmaßnahmen und die Unterstützung der Operationen in 4.300 besonders gefährdeten Gemeinwesen in Uttar Pradesh und Bihar.



**Rot. Ajay Saxena, Mitglied des Ulama Committee, bestätigt die Impfung von Kindern in einer ländlichen Muslimgemeinde außerhalb von Lucknow**

## Demnächst

Im Februar konzentriert sich Global Outlook auf den Kampf von Rotary gegen den Analphabetismus in aller Welt durch den Einsatz moderner Lernmethoden.

## Schicken Sie uns Ihre Geschichten

Wie setzt Ihr Club das Jahresziel von RI Präsident Dong Kurn Lee zur Verminderung der Kindersterblichkeit ein? Welche Storys würden Sie gerne in Global Outlook sehen? Schreiben Sie uns an [global.outlook@rotary.org](mailto:global.outlook@rotary.org).

## Beiträge zu dieser Ausgabe

Artikel von **Paul Engleman** erschienen in *The Rotarian* und anderen Publikationen, darunter *Details* und der *Chicago Tribune*.

**Digby Diehl** arbeitet als freiberuflicher Journalist (unter anderem für *The Rotarian*), Schriftsteller und Buchredakteur.

**Matthias Schütt** ist Mitglied des deutschen Rotary Clubs Ratzeburg-Alte Salzstrasse und schreibt für das *Rotary Magazin*, das als Rotary-Regionalzeitschrift in Deutschland und Österreich erscheint.

**Global Outlook: A Rotary World Magazine Press Supplement** erscheint vierteljährlich durch Rotary International. Copyright © 2008. Joseph Derr, Redaktionsleitung; Barbara Nellis, Redaktion; Avery Mamon, Designer. Artikel: Jennifer Atkin und Dan Nixon. Fotos: Alyce Henson/Rotary Images falls nicht anderweitig vermerkt. Redaktionsbeirat: Robert J. Aitken (*Rotary Down Under*), T.K. Balakrishnan (*Rotary News/Rotary Samachar*), Carlos Henrique de Carvalho Fróes (*Brasil Rotário*), Andrea Pernice (*Rotary*), Matthias Schütt (*Rotary Magazin*).